

## Pressemitteilung

### **Beamtenbesoldung: Vertrauensbruch der Landesregierung**

Landesregierung und CDU/FDP-Koalition benutzen die Einkommen der Beamtenfamilien in NRW weiterhin zur Konsolidierung des Landeshaushalts. Während Angestellte ab 1. März dieses Jahres beim Monatsgehalt einen Sockelbetrag von 40,-- € und 3 % lineare Erhöhung erhalten, sollen Beamte nur einen Sockel von 20,-- € mit 3 % Anpassung bekommen. Dadurch spart der Finanzminister in diesem Jahr 81 Mio. Euro und in 2010 noch einmal 82 Mio. Euro.

Ministerpräsident Jürgen Rüttgers und Finanzminister Helmut Linssen hatten im Vorfeld der Tarifverhandlungen für die Angestellten der Länder versprochen, dass ein Auseinanderfallen zwischen Gehaltsanpassungen im Tarif- und Beamtenbereich in NRW der Vergangenheit angehören sollte. Die Zeiten der zugemuteten Sonderopfer mit Gehaltskürzungen, Arbeitszeitverlängerungen und Kaufkraftverlusten sollten zu Ende sein. Beamte haben den Ankündigungen von Regierung und Koalition geglaubt und sind jetzt stinksauer, weil sie sich ein weiteres Mal betrogen fühlen.

Landesregierung und Koalition begründen die Reduzierung beim Sockelbetrag von 40,-- auf 20,-- Euro mit dem Wegfall des Leistungsentgelts für Angestellte. Dieser Einkommensbestandteil wurde ab 2007 an Angestellte gezahlt und bei den jetzigen Tarifverhandlungen gestrichen. Da diese Regelung eines Leistungsentgeltes nie auf die Beamtenbesoldung übertragen wurde, entbehrt die jetzige Kürzung des Sockels jeglicher Logik. Die Maßnahme gehört in die Reihe der Sonderopfer, die den Landeshaushalt 2009 um insgesamt 2,3 Mrd. Euro entlasten.

In einem offenen Brief an Finanzminister Helmut Linssen schreibt der nordrhein-westfälische Vorsitzende der Steuer-Gewerkschaft, Manfred Lehmann: Nur selten ist es einem Finanzminister gelungen, die Beschäftigten derart gegen sich und die Politik der Landesregierung aufzubringen. Weiter heißt es: Die Landesregierung hat das Vertrauen gerade derjenigen verspielt, die von Berufs wegen ein gutes Stück der Identität des Landes NRW verkörpern. Es bleibt für die Beschäftigten das Gefühl des Wortbruchs, es bleibt die Enttäuschung und es bleibt ein tiefer Vertrauensverlust in die Aufrichtigkeit der Verantwortlichen.

Gesamter Wortlaut des Schreibens: [www.dstg-nrw.de](http://www.dstg-nrw.de)

Düsseldorf, 25. März 2009

Verantwortlich: Meinolf Guntermann  
stellv. Vorsitzender und Pressesprecher  
Mobil: 0172/5356691